Gemeinde Martfeld

P r o t o k o l l

Sitzungsnummer: Ma/Rat/036/15

über die Sitzung des Rates am 03.12.2015

Beginn:	19:30 Uhr
Ende	22:35 Uhr
Ort:	Dorfgemeinschaftshaus Hustedt

Anwesend:

Vorsitzende/r
Frau Marlies Plate

stimmberechtigte Mitglieder
Herr Michael Albers
Herr Christoph Ferentschak
Frau Kerstin Hansen
Herr Marco Harries
Herr Klaus-Dieter Kasper
Herr Heinrich Lackmann
Herr Jürgen Lemke
Herr Burckhard Radtke
Herr Torsten Tobeck
Frau Frauke Toppe
Frau Krimhild Wulf

Verwaltung
Herr Bernd Bormann
Frau Christa Gluschak

Gäste
Herr Harald Nelson zu TOP 3

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder
Herr Dr. Dirk Aue

Öffentlicher Teil

Punkt 1:
Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeisterin Plate eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

Punkt 2:
Genehmigung des Protokolls über die 35. Sitzung vom 01. Oktober 2015

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Einwände erhoben. Die Niederschrift wird genehmigt.

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 3:
Digitaler Veranstaltungskalender
Vorstellung der Planungen durch den Heimatverein

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Frau Plate Herrn Nelson.

Anhand einer Power Point Präsentation stellt Herr Nelson den geplanten Veranstaltungskalender vor.

Herr Nelson erläutert, dass ihm die Idee gekommen ist, einen digitalen Veranstaltungskalender einzurichten, als er vor einiger Zeit beim Kööp Inn an der Kasse warten musste. Da in der Gemeinde Martfeld viele Veranstaltungen stattfinden, die nicht alle bekannt sind, ist es aus seiner Sicht sinnvoll, im Kassenbereich des Supermarktes einen digitalen Veranstaltungskalender aufzustellen. Dieser sollte immer die Termine für eine Woche enthalten. Aufgenommen werden sollten alle Vereinstermine aber auch kulturellen Veranstaltungen innerhalb der Gemeinde Martfeld.

Die Pflege des Veranstaltungskalenders würde von den Administratoren erfolgen. Die Vereine etc. würden die Termine an diese weitergeben. Ziel ist es, dass die Termine 1 – 2 mal pro Woche aktualisiert werden.

Zur Finanzierung des Veranstaltungskalenders sollen sogenannte Terminpakete verkauft werden. Es wäre folgende Staffelung denkbar :

24 Termine	20,00 €
48 Termine	40,00 €
72 Termine	60,00 €
96 Termine	80,00 €
120 Termine	100,00 €

Nicht genutzte Termine verfallen.

Die Administratoren würden eine geringe Aufwandsentschädigung erhalten. Sollten Mehreinnahmen zur Verfügung stehen, könnte das Geld gespendet werden.

Mit Herrn Klausen wurde die Angelegenheit bereits besprochen. Dieser steht einem solchen Veranstaltungskalender positiv gegenüber. Er stellt den Strom kostenlos zur Verfügung.

Ein Fernsehgerät (Kosten ca. 400,00 €) und die Software stehen bereits zur Verfügung. Es müsste noch jemand das Gerät installieren. Ebenso werden noch Administratoren, Personen die die Abrechnungen und Pressearbeit machen, gesucht.

Auch die Trägerschaft ist noch zu klären. Denkbar wäre das dieses z. B. die G.d.S. der Heimatverein oder die Gemeinde angesiedelt ist.

Wünschenswert ist, dass der digitale Veranstaltungskalender zu Ostern starten kann.

Herr Albers hält das vorgestellte Konzept für gut. In der Gemeinde gibt es zahlreiche Veranstaltungen, die den Einwohnerinnen und Einwohnern nicht bekannt sind. Ein digitaler Veranstaltungskalender könnte dazu beitragen, dass ein höherer Bekanntheitsgrad erzielt werden kann.

Herr Albers sieht die Trägerschaft jedoch nicht bei der Gemeinde. Er könnte sich jedoch einen einmaligen Zuschuss, z. B. für die Anschaffung des Fernsehers vorstellen.

Auf Nachfrage von Herrn Bormann erläutert Herr Nelson, dass es Ziel ist, lediglich Veranstaltungen im Gemeindegebiet zu bewerben. Ausnahmen könnten überregional bedeutsame Veranstaltungen wie z. B. der Brokser Markt oder die Regio Life sein.

Herr Tobeck hält einen digitalen Veranstaltungskalender ebenfalls für eine gute Sache. Er zeigt sich jedoch erstaunt darüber, dass die Veröffentlichung den Vereinen bzw. Veranstaltern Geld kosten soll. Da bei den Vereinen die Gelder sehr knapp sind, vermag er nicht zu beurteilen, ob diese hierzu in der Lage sind.

Herr Radtke unterstützt die Ausführungen von Herrn Tobeck. Derzeit ist es sogar so, dass der Terminaushang durch Werbung finanziert wird. Diese Gelder würden dann entfallen.

Herr Nelson weist darauf hin, dass es sich zunächst um einen ersten Vorschlag handelt. Denkbar wäre auch, dass man Vereinen mit vielen Terminen ein Flatrat zur Verfügung stellt.

Frau Wulf hält die Idee auch für sehr gut. Sie sieht die Trägerschaft beim Heimatverein.

Herr Nelson erklärt, dass es Gespräche mit Heimatverein und G.d.S. gegeben hat. Der Heimatverein steht einem digitalen Veranstaltungskalender grundsätzlich positiv gegenüber, ist jedoch nicht in der Lage, die Abrechnungen durchzuführen. Eine endgültige Aussage der G.d.S. liegt noch nicht vor.

Im Gemeinderat herrscht Einigkeit, dass es sich bei einem digitalen Veranstaltungskalender um ein gutes Konzept handelt, dass mit einem einmaligen Zuschuss unterstützt werden könnte. Eine Trägerschaft wird bei der Gemeinde nicht gesehen.

Sollten die Trägerschaft und weitere Modalitäten geklärt sein, wird es eine abschließende Beratung im Gemeinderat geben.

Frau Plate bedankt sich bei Herrn Nelson für die Ausführungen. Es kann aus der heutigen Sitzung ein positives Signal für eine finanzielle Unterstützung mitgenommen werden. Abschließend wird der Rat hierüber jedoch entscheiden, wenn weitere Einzelheiten geklärt sind.

Punkt 4:
Übertragung der Entscheidung über die Annahme oder Vermittlung von Zuwendungen auf den Verwaltungsausschuss
Vorlage: Ma-0111/15

Ohne Aussprache beschließt der Rat dem Verwaltungsausschuss die Entscheidung über die Annahme oder Vermittlung von Zuwendungen mit einem Wert von über 100,00 € bis zu 2.000,00 € zu übertragen.

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 5:
Trafoturmstationen der Avacon
Vorlage: Ma-0110/15

Frau Plate erläutert, dass sich in Loge eine Interessengruppe gebildet hat, die an dem Erhalt der Trafostation großes Interesse hat. Da die Trafoturmstation auf dem Grundstück der Gemeinde steht, muss diese entscheiden, ob sie die Station übernehmen und der Interessengruppe zur Verfügung stellen möchte.

Der Verwaltungsausschuss hat sich für eine Übernahme der Station und Übertragung an die Interessengruppe ausgesprochen.

Herr Tobeck spricht sich grundsätzlich auch dafür aus. Er fragt an, was passiert, wenn sich die Interessengruppe auflöst.

Herr Bormann erklärt, dass zwischen Gemeinde und der Interessengruppe eine Vereinbarung geschlossen wird, durch die sich die Interessengruppe verpflichtet die Turmstation zu unterhalten und die Verkehrssicherungspflicht zu beachten. Sinnvoll ist es, wenn sich die Interessengemeinschaft einem Verein anschließt, so dass die Unterhaltung der Turmstation auch langfristig gesichert ist.

Um den anwesenden Mitgliedern der Interessengruppe die Möglichkeit zu geben, sich zu der Angelegenheit zu äußern, wird eine Einwohnerfragestunde beantragt.

Hiergegen werden seitens der Ratsmitglieder keine Bedenken geäußert.

Frau Plate eröffnet die Einwohnerfragestunde.

Herr Bösche erläutert, dass er Herrn Splinter vertritt, der am heutigen Tage verhindert ist. Die Trafoturmstation grenzt an das Grundstück von Herrn Splinter. Aus diesem Grund hat er großes Interesse an dem Erwerb der Teilfläche. Der Kaufpreis sollte 1,00 € betragen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, beendet Frau Plate die Einwohnerfragestunde.

Der Rat beschließt im Einzelfall zu entscheiden, ob sie das Eigentum an Trafoturmstationen übernimmt, sobald diese außer Betrieb genommen und zurückgebaut werden sollen. Die Gemeinde entscheidet auch im jeweiligen Einzelfall, ob eine Übertragung des Eigentums an Dritte in Betracht kommt.

Im vorliegenden Fall wird die Trafoturmstation von der Avacon durch die Gemeinde übernommen und im Anschluss an Herrn Splinter zu einem Preis von 1,00 € veräußert.

Die Verwaltung wird beauftragt zu klären, inwieweit eine kostenlose Vermessung/ Sonderung möglich ist.

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 6:
Richtlinie zur Gewährung einer Wohnungsbauförderung in der Gemeinde Martfeld Fortführung der bestehenden Richtlinie
Vorlage: Ma-0109/15

Frau Plate berichtet, dass sich der Verwaltungsausschuss für eine Verlängerung der Richtlinie mit der Änderung ausgesprochen hat, dass die Laufzeit bis zum 31.12.2017 begrenzt wird. Die weiteren, im vorliegenden Entwurf genannten, Änderungen sollen übernommen werden.

Herr Radtke erläutert, dass aus Sicht seiner Fraktion auch die bestehende Richtlinie dazu beigetragen hat, dass die Bauplätze im Gebiet „Alter Kamp“ veräußert werden konnten. Ein Zuzug von Familien ist ebenfalls zu erkennen.

Herr Tobeck vertritt seitens der Fraktion ULM die Auffassung, dass die Richtlinie ein Teil eines Gesamtpaketes ist. Hierzu zählt u. a. auch die Umgestaltung des Baugebietes.

Herr Kasper stimmt seinen Vorrednern zu. Auch seine Fraktion hält die Richtlinie für eine gute Sache, die zunächst für zwei Jahre weiter geführt werden sollte.

Herr Albers weist darauf hin, dass die Richtlinie lange diskutiert wurde. Hierdurch konnte erreicht werden, dass sich Familien in Martfeld ansiedeln, was wiederum zum Erhalt der Grundschule und des Kindergartens beiträgt. Aus seiner Sicht handelt es sich um gut investierte Gelder.

Der Rat beschließt, die der Beschlussvorlage Nr. Ma-0109/15 beigefügte Richtlinie mit der Änderung, dass der in § 7 genannte Förderzeitraum bis zum 31.12.2017 begrenzt wird.

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 7:
Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 7.1:
Nettomarkt

Herr Bormann gibt bekannt, dass der Bauantrag für den Neubau des Nettomarktes zwischenzeitlich vorliegt.

Die Verwaltung prüft derzeit, ob alle Vorgaben der Gemeinde Martfeld berücksichtig wurden.

Der Rat nimmt Kenntnis.

Punkt 7.2:
Finanzlage

Herr Bormann teilt mit, dass sich die Gewerbesteuereinnahmen der Gemeinde positiv entwickelt haben. Die Einnahmen aus den Grundsteuern A und B sind entsprechend des Haushaltsansatzes geflossen. Der Kassenbestand der Gemeinde liegt bei rund
520.000,00 €.

Punkt 7.3:
Radwege an Landesstraßen

Frau Plate berichtet, dass in der heutigen Sitzung eine Unterschriftenliste für den Bau eines Radweges entlang der L 331 überreicht werden soll.

Sie erläutert, dass die noch ausstehenden Radwege an Landesstraßen der Gemeinde sehr am Herzen liegen. Aus diesem Grund wurde bereits vor rund zwei Jahren beim Land nachgefragt, ob nicht auf Kosten der Gemeinde die Möglichkeit besteht, provisorische Radwege in diesen Bereichen zu errichten. Leider liegt bis zum heutigen Tage keine Aussage hierzu vor.

Trotzdem wurde die Verwaltung vom Gemeinderat beauftragt für die Haushaltsplanberatungen 2016 die Kosten für den Ausbau zu ermitteln, damit diese ggfs. in den Haushalt eingestellt werden können.

Um die Unterschriftenliste zu überreichen und erforderlichen Erläuterungen abzugeben, wird eine Einwohnerfragestunde beantragt.

Seitens des Rates werden hiergegen keine Einwände erhoben.

Frau Plate eröffnet die Einwohnerfragestunde.

Herr Bösche überreicht eine Liste mit insgesamt 1.200 Unterschriften, die sich für den Bau eines Radweges von Loge nach Martfeld einsetzen.

Er erklärt, dass der Verkehr auf der L 331 stark zugenommen hat und es vermehrt zu Unfällen in diesem Bereich kommt. Den Einwohnerinnen und Einwohnern des Ortsteiles Loge ist es kaum möglich gefahrenfrei nach Martfeld zu kommen. Aus diesem Grund vertritt er und alle die auf der Liste unterschrieben haben, die Auffassung, dass der Rat dafür Sorge tragen muss, dass ein Radweg gebaut wird.

Frau Plate bedankt sich bei Herrn Bösche für die Liste und beendet die Einwohnerfragestunde.

Punkt 7.4:
Flüchtlingssituation

Herr Bormann gibt bekannt, dass die Samtgemeinde in der Gemeinde Martfeld ein Wohnhaus mit drei Wohnungen für die Unterbringung von Flüchtlingen angemietet hat.

Der Rat nimmt Kenntnis.

Punkt 7.5:
Kulturplattform

Frau Plate berichtet, dass es bei der Geschäftsführung der Kulturplattform Änderungen gegeben hat. Herr Dietmar Brandstädter wird die Arbeit von Herrn Wolfgang Peters übernehmen. Laut der vorliegenden Geschäftsordnung können solche Änderungen nur in Abstimmung mit der Gemeinde erfolgen.

Vom Rat werden keine Bedenken gegen die Änderung der Geschäftsführung erhoben.

Punkt 8:
Anfragen und Anregungen

Punkt 8.1:
Anträge ULM

Herr Tobeck spricht die Beratungen in der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Marketing an. In dieser Gruppe sind alle Fraktionen vertreten. Seitens der Arbeitsgruppe wurden Arbeitsaufträge an die Verwaltung erteilt. Da es sich um kein offizielles Gremium der Gemeinde handelt, wird von der Fraktion ULM nochmals ein Antrag gestellt, der u.a. diese Arbeitsaufträge beinhaltet.

Anmerkung
Der Antrag wurde zwischenzeitlich an alle Ratsmitglieder versandt und wird in der Ratssitzung am 12. Februar 2016 beraten.

Punkt 8.2:
Radwege an Landesstraßen

Herr Lackmann spricht nochmals den Bau von Radwegen an Landesstraßen an. Als Auslöser für die nunmehr verstärkte Diskussion sieht er den Motorradunfall mit tödlichem Ausgang an.

Gerade die Motorradfahrer sind immer noch ein großes Problem in der Gemeinde. Gemeinsam sollte man gegen die Raserei und den Motorradlärm etwas unternehmen.

Die Unterschriftenliste bewertet Herr Lackmann als äußerst positiv. Diese allein wird jedoch nicht ausreichend sein, um den Bau des Radweges zu forcieren. Leider befinden sich diese Radwege auf der Prioritätenliste des Landes an aussichtsloser Position, so dass nicht davon auszugehen ist, dass die Radwege in absehbarer Zeit gebaut werden. Aus diesem Grund ist nach Alternativen zu suchen. Ebenso sollte versucht werden, über die Landtagsabgeordneten etwas zu erreichen.

Herr Albers vertritt die Auffassung, dass der Motorradunfall nicht der Auslöser für den Bau eines Radweges sein kann. Auch sollte die Diskussion über den Motorradlärm nicht erneut geführt werden.

Die noch ausstehenden Radwege an Landesstraßen haben in erster Linie etwas mit der Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner zu tun. Durch einen Radweg wäre der Motorradunfall nicht verhindert worden.

Laut seines Wissens soll die Prioritätenliste des Landes in den Jahren 2017/2018 nochmals überprüft werden. Eventuell ergeben sich daraus Chancen für die Gemeinde. Versprechungen, dass ein Radweg gebaut wird, können am heutigen Abend jedoch nicht gegeben werden. Er vertritt jedoch die Auffassung, dass sich alle Ratsmitglieder stark für die Radwege einsetzen und alle Möglichkeiten ausschöpfen werden.

Aus Sicht von Herrn Lemke muss es Ziel sein, dass es für die Ortsteile zeitnah, das heißt für ihn im Jahr 2016, eine Lösung gibt. Eventuell gibt es auch Alternativen um den Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit zu geben, sicher in den Ort Martfeld zu gelangen.

Herr Kasper schlägt vor, Geschwindigkeitsmessungen in den Bereichen durchzuführen. Ggfs. könnten auch die Ergebnisse bei Gesprächen mit dem Land behilflich sein.

Auf Nachfrage erläutert Herr Bormann, dass die Gespräche mit dem Land bisher nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt haben. Auch ist nicht davon auszugehen, dass das Land eine Vorfinanzierung durch die Gemeinde akzeptiert und die Gelder später zurückzahlt. Hier sind jedoch noch weitere Gespräche zu führen.

Punkt 9:
Einwohnerfragestunde

Seitens eines Einwohners wird angeregt, im Bereich Loge ein Überholverbot in Form einer durchgezogenen Linie anzuordnen, da die Straße immer mehr von großen LKWs genutzt wird.

Von Herrn Bösche wird dies nicht so gesehen, da durch eine durchgezogene Linie Fußgänger und Fahrradfahrer noch mehr Gefahren ausgesetzt sind.

Herr Stelter spricht die Sanierung des 78er-Trakts des Schulzentrums an. Er möchte wissen, was gemacht wird. Außerdem bemängelt er, dass ein Architekturbüro ohne eine öffentliche Ausschreibung beauftragt wurde.

Herr Bormann erklärt, dass in einem ersten Bauabschnitt das Dach saniert werden soll.
Die Architektenkosten berechnen sich nach der HOAI.

Von einem Einwohner wird die Frühbetreuung in der Grundschule angesprochen. Diese findet derzeit nur eingeschränkt durch die Lehrkräfte statt, die dieses ehrenamtlich machen. Trotzdem müssen die Eltern dafür bezahlen. Für ihn stellt sich die Frage, warum diese nicht auch vom Kindergarten durchgeführt werden kann.

Herr Bormann erläutert, dass die Lehrkräfte, die die Frühbetreuung durchführen, nicht gesondert bezahlt werden dürfen. Eine Betreuung durch das Kindergartenpersonal ist auf Grund unterschiedlicher Vorschriften nicht möglich.

Von einem Einwohner wird bemängelt, dass, sollte man eine zusätzlich Betreuung, wie z. B. eine Frühbetreuung, im Kindergarten in Anspruch nehmen, man diese immer für die ganze Woche bezahlen muss, auch wenn man diese eventuell nur an einem Tag der Woche in Anspruch nehmen möchte.

Herr Bormann sagt zu, dass es hier Einzelfallentscheidungen geben muss.

Herr Wichelmann spricht den Tourismus an. Er hat gehört, dass durch die Samtgemeindeumlage auch die Gemeinde Martfeld Tourismuseinrichtungen in Bruchhausen-Vilsen finanziert. Dieses kann nach seiner Auffassung nicht möglich sein.

Herr Bormann erklärt, dass der Tourismus durch Beschluss der Samtgemeinde in deren Zuständigkeit fällt. Durch die Samtgemeindeumlage finanzieren somit die Mitgliedsgemeinden auch den Tourismus. Überwiegend liegen die touristischen Einrichtungen im Flecken Bruchhausen-Vilsen. Jedoch wird versucht auch in den Mitgliedsgemeinden Angebote zu schaffen bzw. profitieren die Mitgliedsgemeinden auch von den Gästen in Bruchhausen-Vilsen.

Herr Lackmann bemängelt die Vorgehensweise, da seines Erachtens dieses nie transparent dargestellt wurde.

Seitens einiger Ratsmitglieder wird darauf hingewiesen, dass dieses beim Beschluss, den Tourismus auf die Samtgemeinde zu übertragen, eingehend beraten und somit auch bekannt ist.

Herr Wulf spricht den Radweg in Hilgermissen an. Für ihn stellt sich die Frage, wie es möglich war, diesen zu bauen.

Herr Lackmann ist der Auffassung, dass dieser von der Gemeinde vorfinanziert wurde.

Auf Nachfrage von Herrn Stelter erklärt Herr Bormann, dass die Samtgemeinde für die Unterbringung von Flüchtlingen zuständig ist. Die Kosten für die Unterkunft werden vom Landkreis übernommen. Zukünftig wird es auch für die soziale Betreuung der Flüchtlinge eine Pauschale von 6,00 €/Einwohner vom Landkreis geben.

Es wird angefragt, warum sich im Bereich der Grundschule noch nichts getan hat.

Herr Bormann erläutert, dass im Jahr 2016 erste Maßnahmen erfolgen sollen.

Von Frau Hruby wird darauf hingewiesen, dass sich die sanitären Anlagen im Bereich der Sporthalle in einem sehr schlechten Zustand befinden. Aus Ihrer Sicht ist hier dringender Handlungsbedarf gegeben.

Des Weiteren spricht sie der Verwaltung ihren Dank aus, da diese bei der Bekanntgabe eines Mangels im Bereich der Dusche sehr schnell reagiert hat. Der Mangel wurde umgehend beseitigt. Jedoch sind weitere Mängel zu erkennen.

Herr Bormann sagt eine Klärung zu.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, bedankt sich Frau Plate bei den Zuhörern und beendet die öffentlichen Teil der Sitzung.

Die Bürgermeisterin	Der Gemeindedirektor	Die Protokollführerin